



ab 23

Sum
Bescheneck der Stifts-Merseburgl.
Schul = Bibliothek
d. 12. Septemb^r

1754.
Johann Michael Buch.

Ga 302.

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
*
*
12.
13.
14.
15.
16.



A CONTIUS ^{21.}

und

CYDIPPE ²⁵

wurden

Mit

Königl. Majestät und Chursl.

Durchl. zu Sachsen

Allergnädigster Verwilligung

auf dem

Leipziger THEATRO

Anno 1709.

In der Neu-Jahrs-Messe

präsentiret

in einer

OPERA.



Gedruckt bey Christoph Friedrich Rumpff.

CErinthus, Fürst von Delos, und Adollas, Fürst von Coea (so beydes Inseln im Aegeischen Meere) waren von Jugend auff die vertrauesten Freunde / jeglicher hatte des andern Schwester geheyrathet / sie wurden aber beyderseits der Gemahlinnen beraubet. Der Fürst von Delos verlohr seine zuletzt durch den Tod / darüber ihn die hinterlassene einzige Erb-Princessin Cydippe tröstete. Hermione hatte ihren Gemahl / dem Fürsten von Coea bald anfangs einen Prinzen den Acontium geböhren / aber als sie / da der Prinz ein Jahr alt war / auff der See spazieren fuhr / wurde das Boot durch einen jählingen Sturm weit in das Meer hinein geworffen und gieng endlich an einer Klippe zu scheitern. Die dabey befindliche Amme und Bedienten ersoffen / Hermione ward von einigen Africanischen Seeräubern aufgefangen und zur Sclavin gemacht. In welchem Stande sie bey nahe 19. Jahr zubringen muste. Als sie aber endlich wiederum auff einen Schiffe fortgeschleppt wurde / zerscheiterte solches nicht weit von Delos auff einer Klippen / worauff sie sich noch kümmerlich erhielt. Sie wurde hierauff von Cydippen, die bey der Morgen-Demmerung an dem See-Strande spazieren gieng erblicket / und durch Acontium errettet. Denn solcher ward ehmahls an diese Insel angeworffen / von dem Schäffer Damaxta errettet und erzogen. Wie er durch den öfftern Umgang mit der Cydippen erkündet worden / wie Hermione sich ihrem Fürsten welcher damahls auf dem Feste der Diana in Delos zugegen war / entdecket / wie Acontius vor ihren Sohn erkannt worden / und wie endlich Cydippe und Acontius ein glückliches Ende in ihrer Liebe gefunden / das alles ist mit deutlichen Umständen in der Poesie enthalten.

Perz

Personen.

- C. Diana - - - - - H. A.
- B. Cerinthus Fürst von Delos. - - - - - Lant
- C. Cydippe Princessin von Delos. - - - - - Wag
- T. Adollas Fürst von Cæa, Vater des Acontii - - - - - Zacc
- C. Hermione dessen verlohene Gemahlin/unter den Rahmen Urania eine Schäfferin. - - - - - Cotti
- C. Acontius beyder Sohn ein Schäffer. - - - - - Becka
- B. Damætas ein alter Hirte/ Acontii Pfleger Vater
- T. Xanthias. Cydippens lustiger Diener. - - - - - Knöchel. Vöbri

Comparese.

Die Priesterinnen der Diana.
 Schäffer und Schäfferinnen.
 Trabanten und Pagen.
 Mohren.



Verwandlungen.

Act. I.

Bei aufgehender Sonne eine lustige Gegend an dem
Aegeischen-Meere / in welchen eine Klippe her-
vorraget.

Ein fürstlich Gemach.

Ein mit vielen Lichtern illuminirter Tempel der Dia-
na in einem geheiligten Hayne.

Act. II.

Ein grosser fürstlicher Saal

Eine Schäffer-Hütte mit einer Thür / auf einer Seite
mit Felsen auf der andern mit Bäumen umgeben.

Die Kammer der Cydippe mit einem Bette.

Die vorige Schäffer-Hütte.

Act. III.

Cydippens Kammer mit einem Vorgemach bey der
Nacht

Eine Gallerie.

Cerinthi Zimmer.

Ballete.

Der Priesterinnen der Diana.

Der Schäffer und Schäfferinnen.

Der Mohren.

Erster



Erster Handlung Erster Auftritt.

Hey auffgehender Sonne eine lustige Gegend an dem Aegeischen Meere / aus wel-
chem eine Klippe hervor raget auff der Hermione sitzt.

Hermione.

Armfelige!
So hat sich alles wider dich verschworen?
Dein Fürst, dein Prinz, dein Land,
Die Freyheit ist verlohren.
Erbohte See

Du, du hast alles mir entwandt.

Ein enger Felsen ist die Welt,
Die Hermionen noch erhält,
Bis sie die Fluth zu Grabe trägt.
O Himmel, was hastu mir auferlegt!

Aria.

Himmel sage sind mir Armen
Lauter Donner zugebacht?
Mich verfolgt des Unglücks Nacht/
Und du wilst dich nicht erbarmen.

Da Capo
Andrer.

Andrer Auftritt.

Hermione, Acontius auff der Seite Xanthias, Cydippe.

Cyd. **D**eh wie vergnüget mich der Sonnen erstes Licht!
Acon. (Und mich dein Englisch Angesicht.) (a parte)

Xant. Mich, wenn ich aus geschlaffen hätte.

Cyd. Mein Xanthias,
 Wie angenehm sind diese Schatten,

Acon. (Wie schön sind deine Wangen) (a parte)

Xantb. Wie niedlich ist das Bette.

Cyd. Sieh wie sich mit der Wellen blauen Nas
 Die güldnen Strahlen Gatten.

Acon. (Sieh, wie dein Glanz mein armes Herz gefangen. (a parte)

Herm. **H**immel sage sind mir armen
 Lauter Donner zugebracht?

Cydip. **W**as regt sich in der See?

Xant. Es ist die Wasser = Dir, au Weh!

Herm. Erbarmt euch meiner Noth

Cydip. Es ist ein Mensch nim jenes Boot,
 Und bring ihn an das Land!

Xant. Ich möchte erfaußen
 Weil heut das lincke Wein erst aus den Bette stand.

Cydip. Verzagter fort.

Acon. Prinzessin auff dein Wort (kommt herfür)

Geh ich auch selbst in Todt.

Xant. Halt, ich will selber lauffen. (stellt sich als wolt er Acontium auffhalten.)

Acon. Laß mich. *Xantb.* Des war nicht mein Ernst.

Acon. hoblet in einem Boote Hermionen
 ans Land und Cydippe siehet amüsser zu.

Aria.

Xant.

Deh müßt ein Narre seyn/
 Wenn andern zum Vergnügen

Ich

Ich wolt auff Dornen liegen.
 Ich bin voll Höfflichkeit/
 Doch reicht sie nicht so weit/
 Ich thu es nicht nein/nein.

Da Capo.

Dritter Auftritt.

Cydippe, Xanthias, Hermione und Acontius, so aus
 Land steigen.

Acont. Du tritt dein Fuß an Delos Strand.

Herm. O werthes Vater-Land (a part e)

Acont. Und dieses ist Cydippe.

Herm. Ach warum küß ich nicht den werthen Mund? (a part e.)

Doch nein ich werde mich verstellen)

Sieh hier zu deinen Füßen = = (Kniet vor Cydippen nieder, so

Cyd. Steh auf und laß mich dein Geschicke wissen. sie aber gleich aufshebet.)

Herm. Ich heiß Urania,

Mein Vaterland ist Ichaca,

Und bey der Schäßerey erzog man mich/

Als ich

Für eingen Jahren

Zur Luft, ach theure Luft!

Um unsre Ufer bin gefahren,

Warff den verschlagen Kahn,

Ein unverhoffter Sturm in Grund,

Mich aber in die Wellen.

Das RaubSchiff so mich fande,

Nahm mich als Sclavin an,

Seit dem hat Fuß und Hand,

Der Fessel kalte Last getragen,

Und meine Brust

Hat tödlicher Verdruß geschlagen.

Doch in vergangner Nacht

Sprang unser Schiff auf jener Klippe,

Mich

Mich nahm der güte Stein,
Die Räuber die erzürnten Fluthen ein,
Diß eure Sorg und dieses Schäffers Fleiß
Mich an das Land gebracht.
Ach so erbarmt euch meiner doch
Nach so viel Marter Angst und Schweiß.

Cyd. Mein Delos und mein Herze steht dir offen.

(Sie umarmt sie)

Herm. So soll ich noch
Vergnügte Stunden hoffen?

Aria

Cyd.

Offe nur du wirst noch lachen
Und der Freuden-Sonne Gluth
Wird nach trüber Thränen-Fluth
Aug und Wangen trocken machen.

Da Capo.

Herm. Ihr Sterne wolt ihr einst mein Leyden enden.

Cyd. Ja werthe Schäfferin.
Auf, Xanthias, geh hin,
Und schlag den Stahl von diesen schönen Händen,
In meinem Zimmer will ich euch bald wieder sehn.

Xant. Es soll geschehn/

Madame, vertraut euch meiner Redlichkeit,

Herm. Ich bin bereit. (geht mit Xanthia ab)

Vierdter Auftritt.

Acontius, Cydippe.

Cyd. Was hat dich doch so früh hierher gebracht?
Acont. Ach du, (a parte) Die welche mich verliebt gemacht.

Cyd. Laß mich doch einst die Schöne kennen,

Acont. Ich will sie dir im Tempel nennen,
So bald die Schäfferinnen
Zum Opffer werden kommen.

Ach

Erster Handlung fünfter und sechster Auftritt.

9

Ach wäre sie bey meinem Schmerz
Auch so mitleidig,
Wie du Uranien die Fessel abgenommen.

Cyd. Ich will den Sinn
Der Schönen selber suchen zu gewinnen.

Acont. (Rede nur dein eigen Herz)

(a parte.)

Cyd. (Wärstu ein Prinz)

(gehet ab)

Acont. (Wärstu doch eine Schafferin.)

Fünfter Auftritt.

Acontius.

Ech werde dich selbst nennen müssen,
Was wird dein schöner Mund beschließen?

Aria.

Soll ich mein Leben küssen?
Verhängniß sage ja.
Ihr Sterne laßt mir wissen/
Ob mein Vergnügen nah?

Ech. Küssen.

Ech. Ja.

Ech. Nah.

Da Capo.

Ach Echo saget ja, vielleicht der Himmel nein,
So wird der Trost vergebens seyn.

Sechster Auftritt.

Acontius, Dametas.

Dam. **E**trost, ich habe was erfunden,
Daß dich Cydippe noch veranügen soll.

Acont. Mein Vater, du gibst mir außs Men das Leben.
Ich soll im Tempel ihr die zu erkennen geben,
Die ich so innig lieb gewonnen.

Dam. O wohl
Mein Sohn, du weißt
Die heiligen Gesetze

⊗

Was

Was man an diesem Fest verspricht,
Das muß gehalten seyn.

So äße

In diesem Apffel etwas ein,

Dadurch Cydippe dir ihr Herz verheißt.

Sprich, der Beliebten Mahnen ist

Darein geschrieben.

Wird sie es lesen

So muß sie dich als Bräutigam lieben.

Acont. schöne List!

Nun ist mein Herz genesen,

Dam. So schreib und säume nicht.

(Acontius schneidet auf den Apffel.)

Aria.

MEin kaltes Herz hegt keine Liebe/
Doch denckt es noch der alten Lust/
Wenn sich die Feuer-volle Brust
Zu Amors Dienstbarkeit verschriebe.

Da Capo.

Acont. **S**ie heißen die geschriebnen Zeilen;

Ich schwöre bey der Göttin Schein

Acontii Gemahl zu seyn.

Dam. So laß uns nun zum Tempel eilen.

(gehen ab)

Siebender Auftritt.

Ein Fürstliches Gemach.

Adollas, zu ihm Cerinthus.

Aria.

Welange habt ihr mich verlassen/
Ihr Stunden voller Süßigkeit?
Ach soll ich denn nichts mehr umfassen/
Was den gequälten Geist erfreut.

Da Capo.

Rein

Cer. **M**ein Fürste, stöhr nicht mehr durch Scuffler deine Ruh.

Adoll. Mein Hertz ist schon gewohnt darzu.

Cer. Laß uns nach traurigen Cypressen,
Einst frische Myrthen tragen.

Adoll. Ach meine Wunden sind zu tieff geschlagen.

Cer. Es schickt sich gleiche Cur für gleichen Schmerz.
Ich will Cydippen dir vermählen,
Und mir bey diesem Fest ein Kind erwählen,

Adoll. Mein todtes Hertz
Hat Amors Bluth vergessen.

Cer. Sie wird mit heissen Küssen,
Sie wieder zu entzünden wissen.

Adoll. Mein abgehermt Gesicht
Wird ihr ein Eckel seyn,

Cer. Man kan auch aus berührten Augen
Verliebte Flammen saugen,

Adoll. Ich geh es ein,
Sie zur Gemahlin zu ernennen.

Cer. (So wird nun Amors Licht

Adoll. An statt der Todten Fackeln brennen (Adokas gehet ab)

Achter Auftritt.

Cerinthus, Hermione und Cydippe.

Cyd. **D**urchlauchtger Vater, diese Schöne hier,
Sucht Schutz bey dir.

Cer. (Liebreizendes Gesicht) (a parte)
Was ist, so dein Vergnügen bricht?

Herm. Ich bin ein Ball des Glückes,
Der nach so langen Stürmen
Des zürnendes Geschickes
In deiner Gunst den Hafen hofft zu finden.

Cer. Sie weiß auch Felsen zu entzünden, (a parte)
Ich will, als Schwester, dich beschirmen.

Herm. Du irrst nicht, (a parte)

12 Erster Handlung/ neunnder und zehender Auftritt.

Ich bin hiervor bis in das Grab verpflichtet.

Cer. Ich werde dich zu Delos heilgenlustbarkeiten
In Tempel hinbegleiten.

(gehen ab.)

Neunnder Auftritt.

Cydicpe.

Unartges Herz

Was denckestu?

Ein schöner Schäffer-Knecht

Ist dir zu schlecht,

Was stöhrt er deine Ruh?

Du magst für Jhn nicht brennen,

Doch soll er keine fremde Schöne nennen

An die er sich ergiebt.

Bistu verlobt?

Sagstu ja oder nein darzu?

Sorgstu im Ernste oder Scherz?

Was denckestu,

Unartges Herz?

Aria.

Mein Herz/du bist betrogen/
Ich weiß schon daß du brennst/
Die Freyheit ist verflogen/
Ob du gleich nichts bekennst.

Da Capo.
(gehet ab)

Zehender Auftritt.

Der Tempel der Diana in einem geweyhten Hayne.

Damarcas Acontius mit vielen Schäffern.

Acont. Ich bin verzagt.

Wer weiß, welch Sturm für mich beschlossen ist,

Da ich den Hasen dencke zu erreichen?

Die Götter hassen ja Betrügerey.

Diana

Dam. Diana braucht selbst List
Wenn sie in den geweyh'ten Wäldern jagt,
Drum jage nicht.

Acont. Dort köm't mein Licht,
Dem Venus selber nicht kan gleichen.
Ach Amor steh mir bey.

Eilfter Auftritt.

Cydippe, Hermione mit vielen Schätferinnen.

Herm. Ich bin getroffen!
Ich will mein Sennzen schließen;
Das Schicksal ist nicht mehr erbost,
Ich werde bald Gemahl und Freunde küssen.

Cyd. Ich wancle noch,
Ob ich will Fessel tragen:
Nein ich will dieses Joch
Von meinen Schultern schlagen.

Acont. Dam. Der Fürste kömmt. *Herm.* Da kömmet mein Gemahl,
Auf treue Brust!
Nun stirbet alle Qual
Und dich entzückt vollkommne Lust.

Zwölffter Auftritt.

Der Tempel öffnet sich, der inwendig mit vielen Lichtern illuminiret, in der Mitten siehet der Altar etliche Stufen erhöhet und mit Blumen geschmücket, für demselbigen stehen die Priersterinnen der Diana mit Räuchfässern.

Adollas, Xanthias, Cerinthus, die Trabanten.

Cer. **M**öhlan
Spritzt reiner Tauben Blut
Auff den geweyh'ten Opfer Heerd,
Streut Weyranch auf die Blut,
Tragt für, was ihr begehret,
Und hebt die heiligen Fänge an.

Indem die Priesterinnen nach der Melodie des Gesangs mit denen Rauchfä-
fern rings um den Altar tanzen, so schlachtet Cydippe für denselben ein paar
Lauben, fängt das Blut in eine silberne Schale, und spritzt es auf den Altar,
dabey fängt sie den Gesang an, und das Chor singet nach.

Crosse Göttin sieh in Gnaden
Auf dein heilig Brand-Altar.
Können wir mit armen Händen
Dir kein würdig Opfer senden/
Ach! so nimm der Herzen wahr. Da Capo.

- Cyd.* **A**ch mich das einzig Lieb gewinnen
Was mir beständig treu kan seyn. (Die Personen finen eine
nach der andern für dem Al-
tar nieder)
- Herm.* Laß nicht durch neue Pein
Der Seelen Ruh zerrinnen.
- Adoll.* Sieh Göttin auf mein Land
- Cer.* Mit gnädigen Erbarmen,
Und kühle bald in dem geliebten Armen
Der Seelen heißen Brand.
- Aconr.* Ach gib für meine keusche Dranst
Gehoffte Gegen-Gunst.
- Dam.* Laß mich die Elifischen Auen
Bald mit Vergnügen schauen.
- Xant.* Du kennest, weise Göttin, meinen Sinn,
Daß ich zur Arbeit faul,
Zum Junckeriren hurtig bin/
So gib mir nun ein Ant dabey sein viel fürs Maul
Und wenig ist zu thun,
Laß auch ein Weib an meiner Seite ruhn
Das niedlich,
Appetülich,
Jung, rund, schön/ freundlich, from und reich,
In andern gilt mir alles gleich. (Indessen gehen die übrigen Schäffer
und Schäfferinnen.)
- Cyd.* Soll ich nun Nachricht haben
Wer dich in Liebes-Jesseln schliest.
- Aconr.* In diesem Apffel ist,

Erster Handlung/ dreyzehender Auftritt.

15

Prinzeßin / das Geheimniß eingegraben, (giebt ihr den Apfel)
(Wird sie mich hassen oder lieben.) (a parte.)

Cyd.

Ich schwöre bey der Göttin Schein/ (liest)
Acontii Gemahl zu seyn.

Ich weiß es nicht wer diß geschrieben,

Ich schwöre bey der Göttin Schein/ (sie liest
Acontii Gemahl zu seyn. es noch einmahl)

Wer ist verbunden/

Und hat mich nicht geliebt,

Mein Herz bistu betribe?

Verbirge deine unanständige Wunden,

Ein Schäffer-Knecht gehört für seines Gleichen.

Ger. Fahrt fort in euren heiligen Gebräuchen

Chorus.

Hoße Göttin hör in Gnaden

Unsre heisse Seuffzer an.

Gieb daß was für deinen Ohren

Wir gebethen und geschworen/

Kein Verhängniß ändern kan.

Da Capo.

Ballet der Priesterinnen.

Dreyzehender Auftritt.

Diana, die sich in einer lichten Wolcke auff den Altar nieder-
läßet/ und die vorigen.

Elletzte Sterblichen, ihr send erhört

Mein Delos wird in kurzer Zeit

Ein Schau-Platz aller Freuden seyn.

Es kehret Zufriedenheit

In Hütten und Pallästen ein,

Denn Amor will ein frohes Lachen

Für eure Seelen machen,

Daß

Das kein Verdruß verstört.
 Da wird sich Brust und Haar
 In Rosen und Narcessen hüllen,
 Es wird mein Brand-Altar
 Von tausend Opfern sich entzünden,
 Der Dampf von Wehrauch und von Zimmetrinden
 Wird diesen Tempel füllen,
 Ich höre schon die Felder
 Singen,
 Und die geweihten Wälder,
 Von vielen Jauchzen wieder klingen.

D Glückselige Menschen/euch schmeicheln die Sterne/
 Und wehen euch lauter Vergnügungen zu.
 Betrübeubleibt ferne/
 Es scherzen
 Die Herzen
 In sicherer Ruh.

Da Capo.
 (fähret wieder in die Höhe)

Vierzehender Auftritt.

Die vorigen.

Tutti.
Cerinth. **A**usspruch dem nichts zu vergleichen,
Adoll. }
Acont. } Ich werde bald in (der) Beliebten Armen liegen a 4.
Hermio. } (des)
Cydipp. }
Damet. } Der Himmel denckt mich zu vergnügen. a 3.
Xanth. }
Cerinth. Macht den Beschluß mit den Gebräuchen.

Chorus.

D Koffe Göttin/bleib in Gnaden/
 Deinem Volcke zugewandt/

Laß

Laß uns nicht in Thränen baden/
 Laß uns Schwert und Gift nicht schaden/
 Schütz den Fürsten und das Land. Da Capo.

Balle. der Priesterinnen.

Geliebte kommt mit mir von hinnen
 Ihr Schäfer folget mit den Schäferinnen/
 Das Fest mit Freuden zubeschließen,
 Es wird euch Xanthias zu führen wissen

(Unter diesem Chor und
 Ballet ziehet sich alles al-
 gemach aus dem Tem-
 pel, der sich darnach zu-
 schließet.)

Funffzehender Auftritt.

Die Schäfer und Schäferinnen. Acontius, Damatas,
 Xanthias.

Xant. Wie werd ich euch doch nun rangiren?

Es sind gewiß nicht schlechte Sachen.

Ich werde eine bunte Reihe machen.

Doch nein,

Ich möchte sie nicht nach Belieben paaren.

Wohlan,

Ihr Herren geht voran.

Halt, das ist nicht raison,

(Er zieht sie wieder zurück)

Dem Frauen-Zimmer ist die Ehre/

Ich hätte schlechten Ruhm davon

Wenn ich so albern wäre.

Erbare, tugendsame Jungfern, fort

Belieben sie doch zu spaziren.

Messieurs sie folgen nach.

(folgen mit einem Reverenz gegen Xanth.)

Es ist ohnöthig, grossen Danck,

Ich mache den Beschluß

So wirds am besten seyn.

Ach ach!

Was hab ich noch veraessen.

Junger Herr in blonden Haaren.

Hört noch ein Wort.

E

Cy

Cydippe will euch erst im Saale sehn.

Acont. Es soll geschehn. (gehet ab.)

Xant. Nun kan man leicht ermessen
Was ein groß Ceremonien-Meister für ein kluges Thier seyn muß.

Aria.

W Elch ein küglich Ding ist es/
Um den Rang und um die Tittel.
Bringt man nicht die Excellenzen
Gnaden / Herren / Reverenzen
Nach dem Staat und Mode an/
Ach! so ist kein einzig Mittel
Daß man emergiren kan.

Da Capo.
(Gehet ab)

Andrer Wandlung Erster Auftritt.

Ein großer Fürstlicher Saal mit Sesseln.

Acontius, zu ihm Cydippe.

Acont. W Elch werd ich leben?
Werd ich zu Grunde gehen?
Dort kömt das Ziel der heißen Scuffzer.
Die wird den Ausschlag geben.

Cyd. Es ist derselben Hand
Wir unbekant
Die sich durch diesen Schwur
An dich verbunden.

Acont. Princessin halte nur
Was du geschworen
So wirstu das Geheimniß leicht verstehen.

Cydipp. Verräther! (sie wirfft den Apffel weg)
Was hastu dich unterwunden?

Acont. (O weh! ich bin verlohren)

Cyd. So hastu deine Freyle Brunst auf mich gewandt?

Acont. Du bist die Göttin, der mein Herze
Verliebten Weyrauch angebrandt.

Cyd. Fort Ubelthäter!

Acont. Du wirst die treuen Flammen

Die deiner Augen holde Kerze (fällt auf ein Knie)

In meiner Brust entzündt,

Ja nicht verdammen.

Cyd. Der Hirten-Stock schiebt sich zum Purpur nicht,

Verräther, sieh wo deine Sinnen sind.

Geh fort, eh Zorn und Blitz den Sclaven Hals zerbricht.

Acont. O Donnereschlag,

Der mir das Leben raubet!

Weil mir die Liebe nicht erlaubet

So wisse, daß ich nun durchaus nicht leben mag.

Aria.

Zornge Göttin ich will sterben.

Cyd. Das soll mich sehr erfreuen.

Acont. Laß mich nur durch meinen Tod
Diese Gnade noch erwerben!

Cyd. Was? Gnade? nein.

Acont. Daß du mir in meiner Noth
Mitleid und Erbarmen

Cyd. Kein Mitleid/ kein Erbarmen!

Acont. So soll mich Armen

Dein Zorn so gar zerschmettern?

Cyd. Ich schwöre dir bey allen Göttern,

Die unverständge Liebes-Wein

Soll selbst dein Mörder seyn.

Acont. Zornge Göttin ich will sterben.

Cyd. Ja stieb, sonst wirstu fühlen,
Wie Rach und Schwerdt die Liebes-Flammen kühlen (gehet ab)

Andrer Auftritt.

Acontius, Xanthias, der ein wenig von ferne gestanden.

Xanth. **W**oh Stern! das war ein schwerer Zeit,
Wer den erklären soll
Nacht Sarg und Erde voll.
Gestorben seyn ist nicht gehert,
Man kan den Tod mit Kräutern nicht vertreiben,
Ich wolte lieber leben bleiben.
Acontius steht ganz erstarrt.
Er wird auf die Erklärung sinnen.
D thörichtes Beginnen!
Der gute Pusch hat sich zu hoch vernarrt.

Acont. Ihr Götter
Wie? leb ich, oder bin ich todt!

Xanth. Den Schäffern thuts wohl trucken Brod,
Wenn Fürsten Fleisch und Semmel speisen.

Acont. Ihr Götter!
Wie? leb ich, oder bin ich todt!

Xanth. Ich muß ihn unterweisen.
Wie stehts, Acontius, hat euch das Wetter
In einen Stein verwandelt,
Und euch Cydippens Wort so mißgehandelt?

Acont. Bermaledehtes Obst, das ich zur List erkohren!
Du hast mir Rach und Zorn und meinen Tod gekohren.

Xanth. Er wird doch nicht den Apfel meinen, (hebt ihn auf.)
Laß dich besehn.
Was ist mit dir geschehn?
Hört was für Worte hier erscheinen.

Ich schwöre bey der Göttin Schein/ (mit veränderter Stimme)
Acontii Gemahl zu seyn.

Co

Acont. **S** willst du Göttin dieser Erden,
Noch Netterin und Aerkzin werden?

Xanth. Ja ja mein Liche,
Stirb mir noch nicht.

Ich schwöre bey der Göttin Schein/
Acontii Gemahl zu seyn.

Acont. Die Worte geben
Mir wieder neues Leben.
Wie? was? ist nicht Cydippe hier?
Ach Xanthias, treibstu denn Spott mit mir?
Ach, warum liestu mich nicht sterben?
Ach muß doch nur verderben.

Xanth. Mein, hoffe nur und tröste dich im Grinen
Das Glücke wird dir treu/wie ich den Jungfern dienen. *Acont.* geht ab.

Dritter Auftritt.

Cerinthus, Adollas, Xanthias.

Aria.

Cer. **M**urpur muß kein Gram beslecken.
Laß den Schmerz/ vergnüge dich.
Denn die Stunden nahen sich/
So dir Ruh und Lust erwecken. Da capo?

Adoll. **E**n ganz geheimer Trieb
Regt sich in meiner Brust,
Wenn ich an neue Lust
Gedencke.

Xanth. O Amor, kleiner Dieb (a parte
Was machestu für Räncke!
Der eine will, und darff nicht,
Der andre soll, und kan nicht.

Cer. Das Herz ist jeko schwer,
Weil die Beliebte soll besuchet werden. Doch

- Doch sprich mir freudig ein,
Es wird gar bald erleichtert seyn.
- Adoll.* Gibt sie der Liebe kein Gehör,
So bin ich der unglücklichste auf Erden.
- Cer.* Die Tochter wird des Vaters Willen
Gar gern erfüllen.
Und jezo gleich
Soll es so Hoff als Reich
Aus Mund und Feder wissen,
Dass sich Cydipp und du
Als Braut und Bräutigam küssen.
Blüh, blüh in Vergnügen unendliche Jahr,
Adollas, Cydippe, verbundenes Paar.
- Chor.* Blüh, blüh in Vergn. 2c.
- Adoll.* So geh ich denn mein Urtheil selbst zu hören (gehet ab)
- Cer.* Das wird schon gütig seyn und deinen Schmerz verzehren.

Vierdter Auftritt.

Cerinthus, Hermione, Xanthias.

- Herm.* **W**ird mich Armseeligste in Asch und Staub verkehren. a part
- Cer.* Ich bau an andrer Glücke
Und was sich schicke
Uranien einst zu gewinnen,
Kan ich gar nicht erfinden.
- Xanth.* Mein Mädgen thut mit mir recht schön,
Das macht ich kan ihr recht um Schnabel gehn.
- Herm.* Ich muß mein übel zu vertreiben
Nicht länger mehr verborgen bleiben. (a parté.)
- Cer.* Dort kommt mein schönster Sonnen-Schein;
- Herm.* Doch nein! (a parte)
Verbirg den Trieb im Herzen.
- Cer.* Woher mein Leben?
- Herm.* Kan sich der Fürst noch Mühe geben
Mit seiner Wagn zu scherzen?

Aria.

Aria.

Cer. **M**einstu immer / daß ich scherze /
 Schönster Engel / glaub es nicht.
 Glaube nur / mein liebend Herze
 Wehrt die ewig treue Pflicht.
 Könt ich tausend Herzen zehlen /
 Würden sie dich all erwehlen. Da capo.

Cer. Du kanst nur deine Schönheit fragen
 Obs möglich sey
 Ihr etwas Falsches vorzusagen.

Herm. Die eben stimmt nicht deinen Worten bey.
 Zu dem ist mein geringer Schäfferstand
 Und du noch weniger verwandt,
 Als Gold und Bley,
 Als Kieselstein und Diamant. (gehet ab)

Fünffter Auftritt.

Cerintus, Xanthias.

Cer. **S**mehr als Fürstliches Gemütze,
 In niedrigen Geblütze:

Xant. Gewiß, das hät ich nicht gedacht,
 Daß sie nicht Pracht
 Und Hoheit solte blenden.
 Die Mägdgen sind zu dieser Zeit
 Ya gar zu bald zur Eunst bereit,
 Wenn einer sich mit ihnen thalt,
 Der kaum mit dritthalb Ahnen prahlte,
 Stracks hat er alles in Händen.
 Doch denck ich immer so bey mir
 Uraniens Ihr Wiederkun
 Sproß aus erwehster Blut herfür.
 Acontius, Acontius
 Nimm: wohl das Beste hin,
 Da unser Fürst cariren muß.

Cerint.

Cer. Wie? hastu was gemerckt,
Daf dich in deiner Meynung stärckt?

Xant. Der Apfel wird es zeigen.

Cer. Wem ist er eigen?

Xant. Acontio gehört er zu.

Cer. Wo kömmt er her?

Xant. Da müthmaß ich nur ohngefähr.

Cer. So solte meine Ruh
Ein Schäffer-Knecht verstöhren?
Laß mich die Worte hören.

Xant. Ich schwöre bey der Göttin Schein (lieset)
Acontii, Gemahl zu seyn.

Cer. O leider scheint, daß es die Wahrheit ist.
Ein Slav, ein Unterthan
Geniest/
Was ich nicht haben kan.
Ha, ha!
Ich schwöre bey der Götter Schein
Acontius, ja, ja,
Soll heute noch des Todes seyn. (gehen ab)

Sechster Auftritt.

Eine Schäffer-Hütte mit einer Thüre, auff einer Seite mit Felsen.

Cydippe,

Aria

Ormahls warstu mein Ergötzen/
Schöne Gegend/ stilles Land/
Wenn mein Herz
Ruh und Schertz
An den Bäumen / an den Klüfften/
An den Sausen von den Lüfften/
An der Blätter Rauschen fandt.

Da Capo.
Aria,

Aria.

Ezt haß ich dich/ärger als Hölen der Drachen/
Das Laster verwegener Liebe wohnt hier.
Verjage den Frevler/ verstoß ihn von dir/
Sonst stürzt dich der Götter Blis/ Donner und
Ich hasse dich ärger 2c. (Krachen.

Acontius hat meinen Zorn erregt.
Verdamm sey die Verwegenheit!
Hab ich nicht Traurigkeit?
Ich bin vermählet,
Obgleich mein Wille fehlt.
Doch/ obschon die mein Herze sehr bewegt,
Bewegt mich doch der Zorn mit grössrer Macht,
Weil wider meinen Willen,
Ein ganz verkehrter Trieb in mir bedacht,
Denselfigen zu stillen.

Siebender Auftritt.

Diana in einer Wolcke.

Cydippe.

Aria.

Eines Cyffers muß ich lachen/
Was die Götter längst versehn/
Muß geschehn/
Sclav und König
Sind zu wenig/
Was sie schliessen/irr zu machen.

Da Capo.

Muff auff, bereite dich zur Liebe,
Acontius ist dein Gemahl.
So wollen es die Götter

D

Und

Und deines Herzens eigne Triebe.

Doch daß dein Widersinn nicht aller Straff entgeh,

Soll dich ein frances Weyh

Durch diesen Pfeil und Strahl (schießet einen feurigen Pfeil auf sie)

Berühren,

Biß der Acontias wird deine Liebe spühren. (fähret wieder in die Höhe)

Cyd. Ach = = ist = kein = Netter (fällt in Ohnmacht)

Ich bin = =

Achter Aufftritt.

Cydicpe, Hermione, Xanthias, Damætas von ferne.

Herm. **H**ilff Himmel, was ist ihr geschehn!

Xant. **A**ch zieht ihr doch die Schuhe aus,

Und schaffst mir Gabeln,

Ich muß sie auff den Sohlen grabeln,

Herm. Geh lieber hin in jenes Haus,

Vielleicht criffst du da jemand an,

Der sie mit uns nach Hoffe bringen kan.

Xant. Ich möchte mich zu todte heulen.

Holla.

Kan niemand Hülff ertheilen?

Dam. Ja, ja.

Hier ist ein Stuhl, ihr Schaffer seyd ihr hier? (bringen ein Trag-

Setz sie darauf / und eilt ins Schloß mit ihr. Stuhl)

(Die Schaffer tragen sie fort zugleich gehen
mit ab Herm. und Xanth.)

Ariof.

Wer wen die Götter selbst ein hartes Hertz bekriegen/
Der muß dereinst erfreut in seiner Liebe siegen.

Neundter Aufftritt.

Damætas, zu ihm Acontius.

Dam. **Z**u rechter Zeit stellstu dich ein,

Ich werde dir was Trauriges erzählen,

Das

Das dennoch deiner Seelen,
Wird Ruh und Lust verleihn.

Acont. Durch nichts kan ich auf Erden,
Als durch Cydippens Gunst vergniget werden.

Aria.

Dam.

Mehre die Hoffnung auf künfftiges Glücke
Mit sittsamer Gedult.
Der Götter Lieb und Huld
Nöthigt die Sonne zu glütigen Blicke. *Da capo.*

Diana legt
Cydippen in das Kranken-Bette,
Weil sie nur Zorn vor deine Liebe hegt.

Acont. O grosse Götin rette!
Ach rett ihr Leben.
Wiel lieber will ich alle Marter küssen,
Als sie in Jammer wissen,

Dam. Gehet sie nur ein!
Vor dich geneigt zu seyn,
Wird ihr die Macht,
So setzt den Schmerz gebracht/
Auch wieder Hülf und Kräfte geben.

Aria.

Acont.

Soll ich mich freuen?
Soll ich klagen?
Beides läßt mein Herz nicht zu.
Hoffnung vertröstet auf Ruh.
Furcht und Sorge schreckt von neuen
Meinen Sinn mit tausend Plagen. *Da capo.*

Zehender Auftritt.

Die Kammer der Cydippe mit einem Bette.
Cerinthus, Adollas, Cydippe, Hermione.

Cer. **B**estübter Schluß
Vor unser Freuden = Fest!

D 2

Welch

Welch Unrecht treibt doch wol die Götter an,
Daß sich ihr Zorn so blicken läßt?

Adoll. Princessinn deine Schmerzen
Gehn mir recht sehr zu Herzen.

Herm. Ich aber muß die Götter ehren, *(a parte)*
So dich in deiner Liebe stöhren.

Cer. Sie mag der Ruh etwas genießen,
Weil sich die Augen schließen. *(tritt mit Adoll. etwas von ferne)*
Mein Furst ist die Erklärung nun gethan?
Und wie verhielt sie sich?

Adoll. Ein ganz geheimer Zug
Hielt mich zurücke
Mein Suchen vorzubringen.

Cer. Hastu nicht Herz genug,
So soll es dir durch mich gelingen,

Adoll. Auff dich bau ich mein Glücke. *(gehen ab)*

Eilffter Auftritt.

Cydippe, Hermione.

Cyd. **U**Ranie
Ich bin des Unglücks-Ziel.

Herm. Doch trägstu nicht so viel,
Als ich Unglücklichste.
Dein Leib kan sich bald wiederum erquickten,
Da dieses Herz viel Centner Jammer drücken.

Cyd. Mein Herz liegt kräncker nieder,
Als meine Glieder
Von Zorn, Erschrecken, Furcht und Traurigkeit.

Aria.

Herm. **M**Eine Hoffnung geht zu Grabe/
Aber deine lebet noch/
Dich beschwehrt kein solches Joch/
Wie ich Aermste auff mir habe. *Da Capo.*

Zwölff

Zwölfter Auftritt.

Xanthias und Acontius im Arzt-Habit.

Xant. **N**un magstu hier des Arztes spielen
Und ihr den Puls fein säuberlich beschlehen. (geht ab)

Acont. Princessin hier ist Argeneu.

Cyd. Nicht die macht mich von Schmerzen frey,
Gehorsam nach dem Schluß der Götter
Und Liebe sind die Retter, (steht vom Bette auf.)

Acont. Sie lassen sich belieben,

Cyd. Hir sind ich ja nur was geschrieben. (lieset den Brieff)

Princessin/

Legt deinertz den Felsen-festen Schluß/
Dafz reine Lieb in d Treu kein Mitleid soll erwerben?
Soll mein entflammtes Blut durch Hiz und Gluth ver-
derben?

Ach Schönst, erbarme dich sonst stirbe

ACONTIUS.

Herm. **M**ariane, ich spähre neues Leben
Die Götter werden geben,

Cyd. Dasz sich zugleich dein Herz vergnügt.
Zorn, Furcht und Trauren ist besetzt,

Da ich den schönen Arzte erblicke,
Von dem, ob er sich gleich verstellte,
Sein Strahl doch in die Augen fällt.

Es ist *Acontius*,
Den ich durch Göttliches Geschicke
Mit Lieb umfassen muß.

Acont. Anbethens-würdige Schöne, (Kniert nieder)

Ich bin ganz auffser mir.

Cyd. Steh auf, weil ich mit dir (hebt ihn auf)

Mich wiederum versöhne,

Ja über dich mich die getreu verbinde,
Weil ich bey dir ein treues Herze finde.

Aria a 2.

Acom. Ich habe dein Hertz.

Cyd. Du giebst mir das deine.

Bejde. So sind wir verbunden mit Lachen und Schertz.
 Die Götter verknipffen uns beyde
 Und trösten auff Wohlseyn und Freude.

Drum lieb ich beständig/du bleibest

{	die meine.
	der meine.

Da Capo (gehen ab)

Dreyzehender Auftritt.

Die vorige Schäffer-Hütte,
Cerinthus,

Cer.

Je mehr ich dich,

Uranie, betrachte,

Je mehr wird meine Flamme erhehret.

Und wenn dein Widersinn noch länger währet,

Werd ich

In heißer Gluth vergehn.

Ach warum bistu doch so schön,

Und kanst so grausam seyn!

Ich weiß izt schon nicht mehr,

Was ich begunne,

So sehr

Nimt meine Sinne

Dein süßer Liebreiz ein.

Doch ja ich weiß, was mich in diese Gegend brachte.

Die Eifersucht,

So durch verdamnte Frucht

Das Hertzke rege machte.

Aria.

Er meiner Schönen Hertz geraubet/
 Soll seines Kopffs beraubet seyn.

Dem

Dem Frevler ist die Günst erlaubet/
Und ich vergeh in steter Pein.

DaCapo,

Wer wohl,

Ich werde nicht die eigne Hand
Mit so geringen Blute färben.
Nein, nein, er soll
Durchs Schwert des Henckers sterben.
In dieser Tod bleibt ihm nun zuerkandt.

(geht ab)

Vierzehender Auftritt.

Xanthias, ein Hauffen Schäffer von ferne.

War nicht Cerinthus hier?

Weil ist der ganze Hoff von der Vermählung rege,
Mit dem Adollas und Cydippen,
Wär er Uranien so gerne ins Gehege.
Er hat hier was gefährlichs für.
Die Schäffer möchten insgesamt,
Vor Trauer-Kleider sorgsam seyn
Weil ihm Acontius im Wege scheint zu stehn,
Ist er zum Tode schon verdamt.
Allein,
Weil sie das Ding nicht wissen
Sind sie auff ihren Tanz besessen,
Der auffs Vermählungs-Fest wohl soll von statten' gehn. (geht ab)

Baller der Schäffer und Schäfferinnen.

Dritter Handlung

Erster Auftritt.

Cydippens Kammer mit einem Borgemach bey der Nacht.
Acontius,

Aria.

Siget euch ihr schönsten Augen/
Dem/der euch unendlich liebt,

Eist

Eilt zu stillen das Verlangen/
Purpur-Lippen Rosen-Wangen/
Desser / der sich euch ergiebt. Da Capo.

Er scheinstu noch nicht,
Anbetens würdige Schöne?
Mein Licht,
Warum verzögerstu?
Du schlummerst jetzt vielleicht in süßer Ruh.
Ach komm und zeige dich,
Ich seuffz und sehne mich.
Zeiget euch ihr schönsten Augen
Dem / der euch unendlich liebt.

Andrer Auftritt.

Cerintus, Acontius, Xanthias mit Soldaten.

- Cer.* **A**uß Xanthias, und säume nicht,
Schleuß diesen Hund in Band und Ketten.
Xant. Die Fessel sind so zugericht,
Daß ihn daraus kein Löwe soll erretten (nimmt ihn gefangen.)
Acont. Muß so die Unschuld leiden?
Cer. Kein Wort.
Da kan nicht Unschuld seyn.
Du solst die Schaafse wenden,
Und bist so frech und kühn
Mein Fürstliches Geblüte zu entweyhn.
Führt den Verräther fort.
Xant. Wir wollen länger nicht verziehn (geht mit ihm ab.)

Dritter Auftritt.

Cerintus.

Die Eifersucht hat sich verlohren/
Weil er Uranien nicht liebt.
Doch da er solchen Frevel übt,
Hat ihm mein Zorn den Tod geschworen.

Ein

Ein kahler Schäffer darff des Fürsten Tochter lieben,
 Ein Schäffer Knecht hat die Vermählung hintertrieben:
 Die Fürsten fest gestelle?
 Ein Schäffer-Knecht lenckt der Princeffin Sinnen,
 Zu dem was ihm gefällt?
 Ein Schäffer soll diß alles ungestrafft beginnen?

Aria.

Nein / nein / nein.
 Acontius,
 Dein Trevel muß
 Dein Hencker seyn.
 Soltestu wie Icarus
 Trevelhaft zu Sonnen fliegen
 Und nicht auch zu Boden liegen? Da Capo.

Vierdter Auftritt.

Cerinthus, Cydippe.

Cer. **C**ydipp allein? Die Zeit scheint ihr zu lange.
 Ihr ist gewiß um ihren Schäffer bange? (a parte.)
Cyd. Cydippe wie? besannstu dich nicht recht?
 Wie reimet sich, du Fürstin? Er ein Schäffer-Knecht? (a parte)
Cer. Sie redet selbst mit sich.
 Wohlan verstecke dich,
 Vielleicht kanstu vernehmen,
 Womit du sie / nachdrücklich kanst beschämen. (geht auf die Seite)
Cyd. Betrogener Acontius,
 Der übereilte Schluß
 Reißt selbst die Schösser ein,
 Die du zur Linderung deiner Pein
 In Hoffnung aufgebaut.
 Nein, Nein
 Mit dir bin ich ganz nicht vertraut.
 Und das ist nur ein Wort und morscher Sand gewesen,
 E

Was

Was du Betrogner, du
 Zum Grunde deiner Ruh
 Statt Marmor anserlesen.
 Doch nein, Cydippe, nein!
 Reiß nicht so ungerecht
 Die Hoffnung wieder ein.
 Der Himmel pflegt auf das zerrissene Versprechen
 Mit Blitz und Donner loszubrechen.
 Und weil auch das, was du beschloffen,
 Dir von den Göttern zugeslossen,
 So liebe deinen schönen Schaffer.

Aria.

Webe sieht das Gold der Kronen
 Nur mit ecklen Augen an.
 Weil sie auch / wo Sklaven wohnen/
 Ihren Zucker finden kan.

Da Capo.

Und was? Acontius, du scheinst an Stande schlecht,
 Doch seh ich recht
 Auf deine sonderbare Gaben,
 Muss ich ganz andre Meynung von dir haben,
 Das du von Schaffern nicht gezeuget.
 Wer weiß, ob dich nicht Fürsten-Milch gesäuget.
 Zwar dem sey wie ihm sey,
 So stimme mein Herz doch deiner Liebe bey.

Fünfter Auftritt.

Cerinthus, Cydippe.

Cer. **W**artges Kind
 Wo ist Gehorsam, Furcht und Ehre?
 Schlägstu dis alles in den Wind,
 Und gibst dem Schaffer-Knecht Gehöre?
Cyd. Das kan ich nicht verstehn
 Worauf die Worte gehn.

Vers.

Cer. Verstelle dich nur nicht,
Der Apfel und dein eigener Bericht (zeigt ihr den Apfel.)
Den ich allhier versteckt vernommen,
Sind Zeugen wieder dich,
Dass in dem Herzen sich
Verkehrte Liebe angeglommen.
Und eben diß zwingt mich zu essen,
Du solst Adollas heut noch Herz und Hand ertheilen.

Cyd. Herr Vater = = *Cer.* Ich wills haben.

Cyd. Soll ich den Fürsten lieben, (fällt nieder)

Der mich nicht liebt?

Cer. Genung dass er durch mich dir zuerkennen gibt
Wie dir sein Herz verschrieben.

Cyd. Die Lieb ist kalt. *Cer.* Nichts mehr. *Cyd.* Die nur durch andre trennt.

Cer. Du bist zur Braut ernennet,
Und heute gehts Beylager fort. (gehet ab)

Cyd. Ihr Götter steht mir bey
Ich bin auf euer Wort
Aconuo getreu, (gehet ab)

Sechster Auftritt.

Xanthias.

Cerintbus meynt

Der Vogel sitzt im Bauer;

Ach nein, er ist entwischt.

Cydipp, ich bin dein allzu guter Freund;

Dass ich dich damit solte kräncken,

Es ward mir zwar was sauer,

Bevor ich ihm die Freyheit kunte schencken.

Doch Hoffnung auf das Kling/ Kling, Kling,

Erleichterte das schwere Ding.

Das weiß ich schon,

Ich habe guten Lohn

Durch diesen Dienst bey der Princessin weggeschickt.

Aria.

Uter Haber/ muntre Pferde/
Fetter Dünger/ reiche Saant,

E 2

Schö,

Schönes Futter / fette Diner/

Reich Geschenke / hurtge Diener,

Wo die Herrschafft selber knickt/

Und die alten Mittel sickt/

Wo von aussen grosser Staat/

Aber Schmalhans auf dem Heerde/

Ach da regt man Hand und Fuß/

Eher nicht/ als biß man muß.

Doch wo man was hoffen kan/

Greiff man viel freywillig an. Da capo. (gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Eine Gallerie,

Adollas auf einer / Hermione auf der andern Seite.

Aria a 2.

Was willst du nun beschliessen/

Bedrängtes Herze / sag es mir?

Du kanst ein Glück genießen

Wenn dir's entgeht/ liegt es an dir. Da Capo.

Adoll.)

Herm.) Ich weiß nicht, was ich thu.

Adoll. Cydipp ist liebens werth.

Herm. Adollas stöhret meine Ruh.

Adoll. Doch wenn Cerimbus nur begehret

Daß ich ihr soll von Liebe sagen/

Regt sich was seltsams in der Brust/

Davon der Ursprung unbewußt/

Daß ich nichts weiß von Liebe vorzutragen.

Herm. Seit dem ich ihn gesehn,

ließ Zorn und Eysersucht niemahls gesehn/

Daß ich mich durfft entdecken/

Allein, da er nicht liebe

Und Merckmahl alter Exene von sich giebt.

Wilstu

Wilstu dich länger noch verstecken?

Adoll. Der Tag wird sich bald blicken lassen,

Da ich *Cyrippen* soll umfassen.

(*Beide zugleich*) Was willst du nun beschließen/
Bedrängtes Herze/sag es mir?

Adoll. Ich muß *Cerintbus* Willen

Einmahl erfüllen.

(*gehet ab*)

Herm. Und ich

Will mich

Zu rechter Stunde zeigen.

Du wirst schon wiederum dein Herze zu mir neigen.

Achter Auftritt.

Hermione, Xanthias,

Herm. **D**ort kömmt Xanthias,

Ich muß mich näher zu ihm machen.

Xant. Hab ich es nicht gesagt? Ey seynd mir das

Nicht wunderschöne Sachen? (*prahlet mit Gelde*)

Herm. Dergleichen kanstu mehr erhalten,

Wenn du wirst etwas wol verwalten.

Xant. Und was? *Herm.* Du solst den Ring

= = (*gibt ihm einen Ring*)

Xant. Soll ich

Durch dieses Ding

Zu deinem Manne werden?

Herm. Nein, höre mich

Du solst den Ring durch eine List

In des *Adollas* Hände bringen,

Ich weiß, daß über dich auf Erden

Kein Mensch verschlagner ist.

Xant. Und das ist wahr, das Werk soll wol gelingen.

(*gehet ab*)

Herm.

Mein Vergnügen
Wird sich fügen/
Mit der Zeit.

Ⓒ 3

Mein

Min Verlangen
Wird empfangen
Was erfreut.

Da Capo.

Neundter Auftritt.

Hermione, Cerinthus.

Cer. **D**u stiehst stets meine Gegenwart,
Herm. Weil ich kein Adler bin der nach der Sonne ziehet.

Cer. Du bist so hart
Wie Diamant, wenn ich um Gunst bemühet.

Herm. Das macht/ ich bin von niedrer Erden,
Und soll von Niedren nur geliebet werden.

Cer. Ach wilstu mich
Niemaßls erquickten,
Da dieses Herz in lichten Flammen lodert?

Herm. Mein Auge spielt gegen dich
Mit solchen Blicken,
Die Demuth, Furcht und Ehrerbietung fodert.
Aus so geringen Schaffer-Augen
Kan Fürsten nichts zum Zunder taugen. (geht ab)

Zehender Auftritt.

Damatas.

AContius, geliebter Sohn,
So bringt die Liebe dich in Band und Ketten?
Der Himmel wird dich retten;
Ich seh im Geiste schon
Dich in Cydippens Armen
Beglückt erwarmen:
So dacht ich, da man dich geschlossen.
Izt bistu frey,
So denck ich diß dabey,
Du wirst verzweifelt dich geberden,

Doch

Doch dieses wird der Anfang werden
Zu Glück und Gunst, so du schon lange gern genossen.

Aria

Mird der Himmel dich ergötzen/
Soll mein Herz sich recht erfreun/
Und dann sollen auff der Bahre/
Diese Silber-grauen Haare/
Tod/dein freudig Dpffer seyn. Da Capo.

(geheth ab)

Eilffter Auftritt.

Cerinthi Zimmer

Cerinthus, Adollas, Cydippe, Hermione.

Adoll. **S**oll dein Herze Stahl (zu Cydippen)

Und Marmor seyn?

Cydip. Zu Freundschaft ist es weich,
Zu Lieben festen Demant gleich.

Adoll. Geh endlich doch einmahl
Des Vaters Willen ein.

Cyd. Wen Zwang und Zorn besiegt,
Der lebt stets mißvergnügt.

Cerim. Es wird sich schon Vergnügung finden,
Wenn ihr verknüpfet seyd.
Und heut ist die bestimmte Zeit,
Da ein gedoppelt Paar sich soll verbinden.

Adollas soll dich igt umfassen,
Ich will Uranien nicht aus den Armen lassen.

Herm. Ich weigre mich ver Ehren,
Die nicht vor mich gehören.

Aria.

Cer. **S**chönste / gib dich endlich drein/
Denn du bist und bleibest mein.
Eh soll Licht und Sonnen-Schein/

Dinstre

40 Dritter Handlung/zwölffter und dreyzehender Auftritt.

Finstre Nacht und Schatten seyn/

Oh mein Herze dich vergift/

Weil du eingepräget bist.

Da Capo.

Zwölffter Auftritt.

Die vorigen und Acontius.

Acont. **M**ird deiner Augen heisser Strahl
Das Cydippe / mir benennen,
So such ich durch den kalten Stahl
Der Marter zu entkommen.
Wird dich mein warmes Blut
Bespreßen/

So wird es die gezwungne Blut
In deiner Brust erhitzen.

(setzt den Dolch ans Herze)

Herm. Halt ein, Verzweifelter, halte ein,
Wirstu durch so verdammte Schuld
Der Götter Schickung widerstreben?

Cerim. Dein Bahnvitz führt mich auff Gedult,
Und rettet dir das Leben.
Sonst soltestu des Todes seyn.

Dreyzehender Auftritt.

Die vorigen/ Xanthias in Mohren-Habit/ von etlichen
Mohren begleitet.

Xant. **I**ch rühme Ehr und Gnade,
Das mir vergönnt des Fürsten Hand zu küssen.
Glückseliges Gestade,
Woran der Sturm mein Schiff verschmissen.

Hollcomin. Die so von Ferne kommen,
Hab ich allzeit mit Freuden angenommen.

Xant. Wohlan, so sieh vor deine Güte
Mein danckbares Gemütze
An diesen Dingen,

(theilt Dinge aus)

Weil

Weil'ich voritz nichts Wichtigers kan bringen.

Adoll. Ihr Götter, wie betrübt ihr mich!

Diß ist der Ring,

Den die Gemahlin einst von mir empfing.

Ach! *Hermione*, ach! mein ander Ich!

Dadurch ward ich mit dir verbunden.

Wo kömst denn du,

Mein Freund, darzu?

Adoll. Er ward bey einem Fisch gefunden.

Xant. O weh! So hastu Schönste von der Erden,

Der Fische Speise müssen werden?

Herm. Mein Herz zerfließt in heißen Thränen.

Sein Jammer beugt die zarte Brust.

Adoll. Der Ring soll mir nicht zur Vermählungs-Lust,

Nein, nein, zum Grabe Weg und Staffeln bähnen.

Aria.

Anffter Tod/ kom lege die Gebeine/
Bald ins Grab zu Schlaff und Ruh.

Schliessen sich die Augen zu/

Ach so wird der Tod mein Leben

Wiedergeben /

Welches ich izund beweine.

Da Capo.

Ja in den Elifäschen Auen

Werd ich dich *Hermionen* schauen.

Herm. Nun will ich mich = = =

Vierzehender Auftritt.

Die vorigen *Damartas*.

Dam. **A** Contius ist tod. Wo ist die Leiche?

Cerin. Du irrst dich,

Er lebt. Zwar zeigt des Angesichtes Bleiche

Das er dem Tode nah gewesen.

Dam. Ihr Götter, soll er denn nicht wieder bald genesen?

Habt ihr darum ihn in der Fluch erhalten,

§

Das

Daß er durch Gluth der Liebe soll erkalten?
 Schau, geoffer Fürst, wer er gebahren,
 Er muß aus hohen Stamme seyn.
 Ein scheiternd Schiff hat ihn verlohren.
 Doch Sturm und Wind
 Warffselben als ein Kind
 In Wieg und Betten

An Ufer mir in meine Hände nein.

Das Bild an dieser güldnen Ketten,

Die er damahls um Hals getragen,

Und andrer Schmuck, kan mehr von hoher Ankunfft sagen. (Sie beset

Herm. Ihr Sterne diß ist mein *Acontius*, hen das Bildniß nach der Reihe

Mein Sohn, geliebter Sohn, ich küsse dich

Mit tau send Freuden.

Nch komm laß auch den Vater sich

An deinem Lebea weiden.

Adollas, nim den Sohn von der Gemahlin an.

Adoll. O Himmel welch ein Ueberfluß

Vollkommer Gnade!

Soll in Uranien ich *Hermianen* küssen?

Lebt noch mein Schatz / mein Leben?

Herm. Ein härter Sturm hat mich geraubt.

Das Boot so mir zur Lustfahrt dienen solte,

Stieß sich an einer Klipp entzwey.

Da ich bey nah

Ertrincken wolte,

War Hülffe von den Räubern da,

Die brachten mich nach *Affrica*

In *Slaverey*.

Zulezt ward ich verschendet und verschickt.

Jedoch das Schiff, worauff ich war,

Ward in Gefahr

Durch einen Sturm zerknickt!

Ich bin hierauff an *Delos* angeschwommen.

Durch dich,

Cydipp. und meinen Sohn bin ich
Dem Tod entkommen.

Adoll. Ihr Götter auch ist mir erlaubt
Das ausgestandne Leid
An meinem Sohne zu verüssen!

Cer. O Freudenvolle Zeit,
Hab ich, die ich bisher geliebt,
Als Schwester zu umfangen!

Cydip. Nun stillt sich mein Verlangen,
Dich Fürstin recht beglückt zu sehn.

Herm. Die Götter lassen es so wunderbarlich geschehn.
Erfreu auch du, den, welcher sich um dich betrübt.

Cer. Mein Prinz, *Cydipp* ist dein,
Sie ist bereit die Treue zu belohnen.
Adollas stimmt mit *Hermionen*
In die Vermählung ein.

Adoll. Wir sehn daran ein herrliches Vergnügen.

Herm.

Cydip. Diana! dir sey Preis, daß Treu und Liebe siegen.

Acont.

Xant. Was aber werd ich nun für meine *Masque* kriegen? (nimt sie ab)

Cyd. Ist dieses *Xanthias*?

Herm. Er hat auff meine Bitte sich verstellte.

Hier hastu diesen Beutel Geld,
Und hoff auch überdaß
In unsern Lande;

Wenn du *Cydippen* wirst begleiten
In höhern Stande
Biel grössre Kostbarkeiten.

Aria.

Xant.

Geld/ Geld/ Geld
Ist der beste Trost der Welt.
Ey wie wird mein Mädchen lachen/
Wenn ihr Spasß und Liebs Galan

§ 2

Sie

Sie mit angenehmen Sachen
Durch das Geld versorgen kan.

Da Capo.

Nun ich bedanke mich recht sehr
Vor Geld und die versprochne Ehre.
Ja wenn ichs auch schon wäre.

Chorus.

All. **G**lückselige Stunden/ ihr bringet Ergözen/
Aus Schmerck entspriesset Scherck
und Lust.

Cer. Ad. Herm. Die Götter trösten unsre Brust
Mit wiedergefundenen kostbaren Schätzen.

All. Glückselige Stunden ihr bringet Ergözen/
Aus Schmerck entspriesset Scherck
und Lust.

Cydipp. Acont. Die Treue und Beständigkeit
Wird endlich doch nach Wunsch erfreut.
Da Capo.

Ballet der Mohren.



155476

AB 155476 (1)

ULB Halle
004 055 845

3



sb.

VD 17







A CONTIUS

und

CYDIPPE

wurden

Mit

Königl. Majestät und Churf.

Durchl. zu Sachsen

Allergnädigster Verwilligung

auf dem

Leipziger THEATRO

Anno 1709.

In der Neu-Jahrs-Messe

präsentiret

in einer

OPERA.



Gedruckt bey Christoph Friedrich Kumpff.

21.
25

25

